

Gemeinsam mit Rastede

Sozialstationen kooperieren ab Januar – Zusammenschluss als Ziel – Ein Geschäftsführer für beide

Nordenham (er). Enger zusammen rücken die Sozialstation Nordenham – Butjadingen – Stadland und die Sozialstation Rastede. Sie teilen sich ab 1. Januar einen Geschäftsführer: Olaf Loose. Wahrscheinlich kommt es binnen kurzem zu einem Zusammenschluss der beiden Gesellschaften.

Ein Jahr lang, so haben es die beiden Sozialstationen vereinbart, wollen sie zunächst kooperieren. In allen Fragen der Pflege und Verwaltung soll eng zusammengearbeitet werden. 40 Prozent seiner Arbeitskraft wird Olaf Loose laut Vertrag für Rastede aufwenden, 60 Prozent für Nordenham.

Die beiden Sozialstationen haben viele Übereinstimmungen. Beide haben etwa 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erreichen einen Umsatz von rund 750 000 Euro pro Jahr. „Es handelt sich um zwei wirtschaftlich gesunde Partner“, betont Olaf Loose.

Die Sozialstation Rastede wurde bislang von einem ehrenamtlichen Geschäftsführer geleitet. Der beschloss, sich aus dem Amt zurückzuziehen und wandte sich an Olaf Loose um Hilfe bei der Suche nach einem hauptamtlichen Geschäftsführer.

Da die Strukturen der Sozialstationen einander ähneln und auch im Bereich der Pflege Einrichtungen über Partnerschaften nachdenken müssen, entstand die Idee, die Geschäftsführung beider Einrichtungen in eine Hand zu legen. So kam Olaf Loose zu seinem zusätzlichen Aufgabenfeld. Er will



Olaf Loose (links), Geschäftsführer der Sozialstation Nordenham – Butjadingen – Stadland, und Aufsichtsratsvorsitzender Rudolf Müller setzen auf die Zusammenarbeit mit der Sozialstation Rastede. Foto: er

die Organisationsstrukturen der beiden Stationen einander angleichen.

Mehrarbeit

„Erst einmal bedeutet das Mehrarbeit für mich, aber bei einer Verschmelzung der beiden Sozialstationen gäbe es wieder eine Entlastung“, sagt Olaf Loose. Er drückt

es vorsichtig aus: Ein Zusammenschluss der beiden Gesellschaften könne ein Ziel der Kooperation sein, mindestens kurzfristig solle aber die rechtliche Selbstständigkeit der Sozialstation Rastede gewahrt bleiben.

Gründe für eine Partnerschaft sehen Olaf Loose und Rudolf Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Sozialstation Nordenham – Butja-

dingen – Stadland, genug. Zum Beispiel lasse es sich im Verwaltungsbereich gemeinsam wirtschaftlicher arbeiten. Auch bei der Fortbildung kann sich Olaf Loose gemeinsame Veranstaltungen gut vorstellen. „Wir versprechen uns von der Zusammenarbeit Synergieeffekte“, sagt er.

Für die Kunden der Sozialstationen soll sich nichts ändern.



LAND UND LEUTE

Kulturkampf in Kranzform

Mögen Sie es symmetrisch oder symbolisch? Beim Adventskranz, meine ich. Symmetrisch sieht so aus: Die Kerzen werden abwechselnd entzündet. Das Ziel ist es, möglichst zu jeder Zeit gleich lange Wachslichter zu haben.

Symbolisch geht ganz anders. Die Kerze, die am ersten Advent angezündet wird, ist bis zum zweiten Advent die einzige, die mit einem Streichholz in Berührung kommt. Am zweiten Adventssonntag kommt dann eine weitere Kerze dazu. Erst am vierten Advent darf die vierte Kerze entzündet werden. Es bildet sich also bei feierlicher Benutzung des Kranzes eine Treppe – sehr schön, um den Weg zur Weihnacht hin zu demonstrieren.

Aber wie dem auch sei, die Befürworter des Symmetrischen lehnen das Symbolische ab – und umgekehrt. Es handelt sich dabei um eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit in Sachen Advent. In Familien kann das zu Zwist und dicker Luft führen, denn mitunter reißen im Dezember im Kulturkampf ideologische Kranz-Gräben auf.

Überhaupt ist es eine Sache

mit dem Adventskranz. Für die meisten Menschen hat er aus Tannengrün zu bestehen, geschmückt mit dicken roten Kerzen, die gleichmäßig verteilt sind. Menschen, die sich den floristischen Moden unterwerfen mögen, variieren die Farbe der Kerzen, des Schmucks oder sogar die Art des Grüns. Meist kehren sie nach wenigen Jahren reumütig zur klassischen Aufmachung zurück.

Es gibt aber auch wagemutigere Gemüter, die das traditionelle Stück als Designobjekt betrachten. Eine Bekannte von mir bezeichnet ein Rund aus milchigem Glas mit Mulden für pastellfarbene Teelichter als Adventskranz. Eine andere setzt auf glänzendes Metall, kunstvoll verschlungen. Nun, wer's mag. Unter uns: Bei den Familien ist die innovative Annäherung an das Thema nicht unumstritten.

Bald löst der Weihnachtsbaum den Kranz ab – aber das ist ein ganz anderes, nicht minder schwieriges Thema. Ob Sie's nun symmetrisch oder symbolisch, klassisch oder innovativ mögen: Einen schönen vierten Advent wünscht

Ellen Klein

Sie stiehlt und will es nicht

Psychiatrisches Gutachten vorgetragen

Nordenham (kzw). Sie stiehlt und stiehlt und stiehlt – und will das eigentlich gar nicht. Vor dem Oldenburger Landgericht ist gestern ein Prozess gegen eine 60 Jahre alte Frau aus Nordenham fortgesetzt worden, die in Elektronikgeschäften in Nordenham und Wilhelmshaven massenhaft Notebooks im Wert von je 1000 Euro gestohlen haben soll.

Ein Psychiater erläuterte gestern vor Gericht, dass die Angeklagte den Überblick über ihr Leben verloren habe. Bevor der Sachverständige in Details gehen konnte, zog der Verteidiger die Notbremse.

Das psychiatrische Gutachten enthalte sehr viele persönliche Aspekte aus dem Leben seiner Mandantin, äußere sich zu verschiedenen Krankheiten der Frau und bewerte am Ende ihr Leben. Das alles sei aber nicht für die Öffentlichkeit gedacht, argumentierte der Verteidiger und stellte den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit. Das Gericht gab dem statt.

Mehrfach begutachtet

Welche Maßnahmen der Psychiater am Schluss seines Vortrages empfohlen hat, ist somit nicht bekannt. Möglicherweise wird er für eine Einweisung der Frau in die Psychiatrie plädieren haben.

Die 60-Jährige war in den letzten Jahren schon mehrmals begutachtet worden. Eine günstige Prognose konnte ihr dabei nie gestellt werden. Immer wieder musste sie sich wegen Diebstahls verantworten, mehrfach auch vorm Nordenhamer Amtsgericht.

Prozess wird fortgesetzt

Warum sie es bei der aktuellen Serie ausgerechnet auf Notebooks abgesehen hatte, ist nicht bekannt. Einige Taten gibt sie zu. Gestern allerdings behauptete sie, einige Notebooks gekauft zu haben. „Das ist wenig glaubhaft“, verwies der beisitzende Richter Arkenstette auf den Umstand, dass die 60-Jährige von der Sozialhilfe lebt.

Alle Taten sind nur vor dem Hintergrund der Persönlichkeit der Angeklagten zu verstehen. Deswegen kommt in dem Prozess dem psychiatrischen Gutachten große Bedeutung zu. Am 9. Januar wird das Verfahren fortgesetzt. Dann soll auch schon plädiert und das Urteil verkündet werden. Die Angeklagte befindet sich auf freiem Fuß. Sie selbst hatte am ersten Prozesstag erklärt, dass sie beim Klauen einem Drang folge. Nach Wilhelmshaven und Nordenham soll sie laut Anklage ihr Aktionsfeld bundesweit ausgedehnt haben.

Industrie würde von Kraftwerk profitieren

Die Wesermarsch ist eine der am stärksten industrialisierten Regionen Niedersachsens

Nordenham (hei). In die Debatte um den Bau eines Kohlekraftwerks in Blexen hat sich jetzt auch die Wirtschaftsförderung Wesermarsch eingeschaltet. Es gehe auch um die Wesermarsch als Energiestandort in einer der am stärksten industrialisierten Regionen Niedersachsens, sagt Jörg Wilke, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung.

Er rät dazu, all diese Aspekte abzuwägen. Er sieht in einem zusätzlichen Arbeitgeber ein Stück wirtschaftlicher Stabilität in einem Raum, der einem erheblichen Strukturwandel ausgesetzt ist.

In Dörpen hat die schweizerische BKW AG, die sich auch für Blexen als Kraftwerksstandort interessiert, eine eigene Gesellschaft gegründet. Das heißt: Wenn das Unternehmen Gewinne abwirft, zahlt es vor Ort Gewerbesteuer.

100 Arbeitsplätze

Nach den vorliegenden Informationen geht es um rund 100 Arbeitsplätze, die in einem 800-Megawatt-Kraftwerk in Blexen dauerhaft geschaffen würden. An einem Kohlekraftwerk haben auch mehrere Nordenhamer Betriebe ein erhebliches Interesse. Für die Zinkhütte Xtrata sind die hohen Energiekosten seit Jahren ein existenzielles Thema. Derzeit wird das überlagert durch die guten Zinkpreise, die der Hütte ordentliche

Xtrata ist eines der Unternehmen, das auf einen günstigeren Energieanbieter setzt.

Foto: hei



Gewinne besichern – trotz der Energiekosten. Die Zinkhütte hat einen Strombedarf wie die Stadt Oldenburg und sich in der Vergangenheit schon für verschiedene Modelle interessiert, Energie günstiger zu erhalten. Ein Kraftwerk als Nachbar könnte das ein Weg sein.

Großes Interesse an dem Projekt hat auch die Midgard. Das Hafener Unternehmen würde seinen Kohleumschlag verdoppeln können. Immerhin würde das Kraftwerk 6000 Tonnen Kohle am Tag verbrauchen. Das wären rund 2,2 Millionen Tonnen im Jahr. Das ist die Menge, die die Midgard derzeit

umschlägt. Kronos Titan schließlich ist als Abnehmer von Dampf und Abwärme im Gespräch.

Die Entscheidung darüber, ob der Bau eines Kohlekraftwerks nach den Protesten aus Blexen überhaupt ein Thema bleibt, muss der Nordenhamer Stadtrat treffen. Der Investor hat an die Stadt die Anfrage gestellt, ob diese ein geeignetes Grundstück zur Verfüugung stellen werde. Das Projekt steht aktuell offensichtlich nicht unter Zeitdruck. Doch in den kommenden Monaten wird der Rat auf diese Frage eine Antwort finden müssen.

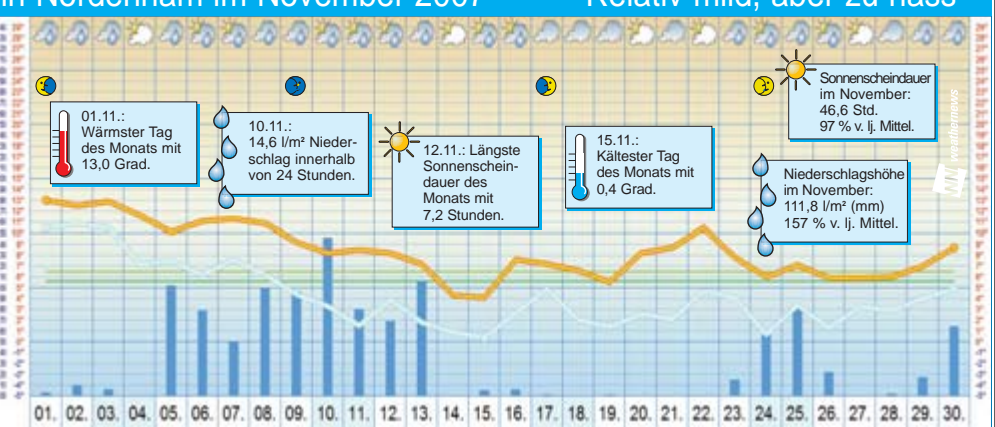
Anzeige

KREISZEITUNG WESERMARSCH

Schnippel-Spiel

Aufgrund der Feiertage findet diese Woche kein Schnippel-Spiel statt.

Das Wetter in Nordenham im November 2007



Zum Ausschneiden & Sammeln

- ☀ heiter
- ☁ wollig
- ☂ bedeckt
- ☔ Schauer
- ☔ Regen
- ⚡ Gewitter
- ❄ Schneeregen
- ☁ Schneeschauer
- ❄ Schneefall
- ☾ Vollmond
- ☾ Neumond
- ☾ erstes Viertel
- ☾ letztes Viertel
- ☀ Sonnabend, Sonntag, Feiertag

LIONS-AKTION

Für den 22. Dezember wurden bei der Adventskalender-Aktion der Lions-Clubs Nordenham und Brake die folgenden Gewinne gezogen:

- 2 Eintrittskarten, Dr. Cornelius Modellbahnverein Großenmeer: 2604;
- Gutschein (120 Euro), Kreiszeitung Wesermarsch, Redaktion Nordenham: 704;
- Gutschein (200 Euro), Jens Schütte, Malerfachbetrieb: 4654;
- Verzehrutschein (25 Euro), Restaurant Weserterrassen: 615, 1512;
- Warengutschein (75 Euro), Technische Handelsgesellschaft mbH: 5234;
- Warengutschein für Partyservice (50 Euro), Fleischerei Lehmann: 1907.

Gewinne der Vortage können im Internet abgerufen werden.